

Von den zahlreichen wichtigen Funden aus dem Gräberfeld und der Ansiedlung von Birka liegt als erste Veröffentlichung der 3. Band über die Textilsunde vor, während an den Bänden 1 und 2 mit dem übrigen Material noch gearbeitet wird.

In einer überaus sorgfältigen Untersuchung bietet uns das Werk einen Überblick über die Textilarbeiten, die aus Wolle, Flachs, Hanf, Seide, Gold und Silber in den verschiedensten Techniken verarbeitet wurden. Neben Webtechniken in einfacher Bindung oder als Röper und Rips, in Gobelin-Art und Brettchenwebtechnik, kommen auch Posamentier-Arbeiten und Stickereien in Stielstich, Eisenstich und Schlingenstich vor. Besonders kostbar sind natürlich die Kleiderverzierungen aus Gold- und Silberdraht, die auf die engen Beziehungen der wikingischen Kaufleute mit Südrußland zurückzuführen sind, wobei es sich bei vielen Stücken nicht um eingeführte, sondern um einheimische Ware handelt. Als schönstes Stück ist der „Goldhirsch von Birka“ ja seit langem bekannt. Leider sind die Reste aus Birka immer nur verhältnismäßig klein, so daß für die Tracht der Wikingerzeit keine grundlegenden neuen Feststellungen getroffen werden können, obwohl das bisher geltende Bild in vielen Einzelheiten wesentlich bereichert und auch berichtigt werden konnte. Wenn wir auch für ein Gesamtbild der Tracht der Wikingerzeit zweifellos neue wichtige Funde brauchen, so bietet doch das Material von Birka in der vorliegenden so überaus sorgfältigen Untersuchung schon jetzt wichtige Grundlagen.

Jacob = Friesen.

Gjessing, Gutorm. Døstfolds Jordbruksristninger. — Schriften des Inst. for sammenlignende Kulturforskning. Ser. B. XXXVII, mit deutschem Resumé. 4^o 117 S. m. XXVIII Taf. Oslo 1939. H. Aschehoug u. Co.

In weiten Kreisen sind von den skandinavischen Felszeichnungen eigentlich nur die der schwedischen Provinz Bohuslän bekannt. Es ist daher ein großes Verdienst des Verfassers, daß er jetzt nach sorgfältigen zeichnerischen und photographischen Aufnahmen auch die Felszeichnungen aus dem norwegischen Bezirk Døstfold der Öffentlichkeit darbietet, die in engem Zusammenhang mit denen von Bohuslän stehen.

Verf. bezeichnet die Felszeichnungen als „Ackerbau-Zeichnungen“ weil er — wohl mit vollem Recht — davon überzeugt ist, daß sie in erster Linie mit dem Ackerbau, und zwar mit einem magischen bzw. religiösen Kult zum Ackerbau zusammenhängen. Außer vielen Schiffszeichnungen finden wir aber auch neuartige Sonnendarstellungen und anthropomorphe Götterfiguren, wie z. B. den Sonnengott von Alherøed (III, 12), der für die Urgeschichte der germanischen Religion von größter Wichtigkeit ist. Zeitlich möchte der Verfasser die Zeichnungen nicht mehr so allgemein, wie das bisher geschah, der älteren Bronzezeit zuweisen, sondern hauptsächlich der jüngeren Bronzezeit, wobei er darauf hinweist, daß einzelne Stücke schon in die jüngere Steinzeit, andere dagegen wieder in die ältere Eisenzeit gehören müssen.

Jacob = Friesen.